

# General-Anzeiger

für Kemberg,  
Bad Schmiedeberg  
und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt  
Königl. u. städt. Behörden  
sowie vieler Gemeinden.

Inserate  
kosten die fünfspaltige Zeitspalte  
oder deren Raum 12 Pfg.  
Beilagen  
erscheinen wöchentlich: Achtzigtes  
Unterhaltungsblatt und des „Land-  
manns Sonntagblatt“.  
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Erscheint  
wöchentlich 3mal: Dienstag,  
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Abnehmer 1 RM., durch  
Posten in Kemberg 1.10 RM., in Dresden,  
Rotta, Lubitz, Ateritz, Gommis 1.15 RM.,  
und durch die Post 1.24 RM.

Nr. 127.

Kemberg Donnerstag den 27. Oktober 1910.

12. Jahrg.

## Die Krise in Griechenland.

Die Befürchtung, daß das Ministerium Venizelos zuletzt noch den Widerstand der Parteien des ehemaligen Ministerpräsidenten Maronichalakis (Theotokis und Rallis) finden werde, haben sich bestätigt. Der Streit hat sich entpinnen um das Recht der Auflösung der Nationalversammlung. Der frühere Finanzminister Cularias griff die neue Regierung wegen der unzulässigen Gerichte an, daß der König Venizelos das Recht zur

Auflösung der Nationalversammlung zugesprochen habe, und er bestritt dieses Recht auf das bestmögliche. Venizelos erwiderte, daß die Krone dies Recht unbedingt besitze, um davon Gebrauch zu machen, falls die Volkswirtschaft nicht im Einklang mit der öffentlichen Meinung befände. Venizelos verlangte, daß die Kammer dieses Recht der Krone durch eine Abstimmung anerkenne. Rallis bestritt nicht die Berechtigung der Krone, die Kammer aufzulösen, behauptete aber, daß die Frage, in dieser Form gestellt, ein Vorrecht der Krone in Zweifel setze, und deswegen müsse er sich der Abstimmung enthalten. Theotokis trat ebenfalls dafür ein, daß

das Recht des Königs unbeschränkt sei, hielt aber seine Abstimmung für unmöglich. In seiner dritten und vier-  
ten Erwiderung beharrte Venizelos darauf, daß die Frage nicht getrennt, noch abgeschwächt werden dürfe; solange auch nur ein einziger Abgeordneter der Krone ihr Recht bestritte, sei die Abstimmung unumgänglich. Die Regierung bleibe auf dem Antrag stehen, die Kammer spreche nach den gegebenen Ausführungen der Regierung ihr Vertrauen aus. Als es in später Nachtstunde zur Abstimmung kam, entzweiten sich die Rallisten, zahlreiche Theotokisten und die ganze Maronichalakis-Partei. Von den übrig bleibenden 163 Abgeordneten stimmten zwar 151 für den Antrag, die Kammer war aber, wie sich zeigte, nicht beschlußfähig.

Trotzdem Theotokis Venizelos bitten ließ, diese Abstimmung nicht als Misstrauensvotum aufzufassen, erklärte Venizelos, daß er sich genötigt sehe, zurückzutreten, da seine Regierung nicht genügend Vertrauen einflöße, um die nötige Anzahl von Abgeordneten zu veranlassen, in der Kammer zu verbleiben. Venizelos reichte schnell entschlossen dem König die Abdankung des Gesamtministeriums ein. Der Monarch aber lehnte die Entlassung des Kabinetts ab. In Athen und ganz Griechenland herrscht inzwischen die größte Unruhe; denn man ist überzeugt, daß die Bildung eines neuen Kabinetts unendlich schwer, wenn nicht unmöglich sein wird. Es kann kommen, daß der König

das Parlament auflösen muß, weil er keinen anderen Ausweg findet; aber dies wird dann selbst auch kein Ausweg sein, denn die Folgen eines solchen Schrittes sind nicht voraussehbar. Folgt man also diese Umstände zusammen, so muß man sagen, daß Griechenland sich nicht in einer Minister-, sondern in einer Staatskrise befindet. Während bisher die Laßt der kritischen Frage auf jedem Ministerium ruhte, ist es jetzt klar geworden, daß die innerpolitischen Gegensätze im Lande die Ursache aller Schwierigkeiten sind. Wenn König und Volk in dieser entscheidenden Stunde nicht entschlossen für Venizelos eintreten, für den Mann, der Griechenlands „letzte Hoffnung“ ist, dann ist die Lösung der Krise noch nicht abzusehen.

## Aus der Heimat und dem Ahrde.

Kemberg, den 26. Oktober 1910.  
L. Die letzte Rose. Wer denkt jetzt nicht in Garten und Land gern an das himmelstimmliche Lied von der letzten Rose, an die der Dichter voller Wehmut die banale Frage gerichtet hat, wie sie so einsam zu blühen vermag, nachdem alle ihre lieblichen Schwestern schon längst dahingegangen sind! Noch sehen

wir manche Rose in der Knospe stehen, sei es in unserm Garten, sei es in den gärtnerischen Anlagen der Großstadt-Bromenaderinge, und da ist sie vielfach von Zwergäpfeln und dem andern Spätzblüher umgeben, die uns auch bis spät in den Herbst durch ihre charaktervollen Blüten und ihr frisches Grün erfreuen wollen. Aber das ist auch das Letzte, was uns vom Sommer noch geblieben ist, und bald können wir uns an den Reigen Floras nur im Zimmer erfreuen, wenn wir es uns anlegen lassen, da für einigen Erlaß der Darbietungen der freien Natur zu sorgen. Wie die Blumen, so ist (eider!) auch Freundschaft und Liebe vergänglich, die der Dichter der Rose als geistige Blumen des Menschenlebens gegenüberstellt, und wir können es ihm wohl nachfühlen, daß er nicht mehr leben möge, wenn noch Schimmernden Gürtel der Liebe die Geliebte umgeben sind! ... Wenn treue Herzchen aufhören zu schlagen, und wenn sie im Strome des Lebens von uns gegangen sind, wer könnte sich da auf der Welt noch wohl fühlen. — Deshalb wollen wir, was wir besitzen, hüten und danach streben, daß, wenn draußen alles zerfällt, uns wenigstens im Herzen noch einige Blüten bieten, die uns über die Winterzeit hinweghelfen — bis dahin, wo wir wieder neues Blüten, frische Rosen erwarten können. — Ja, nur ist das noch lange vor, aber das wollen wir bestreben, wie wir können, wie er sich sagt; ja wohl, auch die kommende Jahreszeit hat ihre Reize!

\* Königlich Preussische Klassenlotterie. Die Erneuerung der Lose der 5. Klasse der 223. Lotterie hat bei Verlust des Anrechtes bis zum 4. November d. J. abends 6 Uhr zu geschloßen.

\* Entlassungsschein oder Zeugnis? Mancher Arbeitgeber fertigt für den abgehenden Arbeiter immer noch einen „Entlassungsschein“ aus, ohne sich dabei etwas Arges zu denken. Aus Anlaß eines Streitfalles darüber entschied jedoch ein Gewerbegericht, daß die Ueberschrift „Entlassungsschein“ auf dem Abgangzeugnis unstatthaft ist. Nach § 112 der Gew.-Ord. und § 630 Bürgerl. Ges.-B. hat der Arbeitnehmer Anspruch auf ein „Zeugnis“. Die Ueberschrift „Entlassungsschein“ kann leicht den unrichtigen Eindruck hervorrufen, daß der Arbeitnehmer fähigkeitslos entlassen oder zum mindesten, daß ihm vom Arbeitgeber getündigt worden ist.

OC. Der Hohlspuhort. Er war schon vor einem halben Menschenalter einigermaßen modern, verschwand aber damals nach einigen schmerzlichen Versuchen wieder in die Verfassung. Die Ursache jedoch, daß man ihm zu jeder Jahreszeit obliegen kann, daß er keine besondere Sportplätze verlangt, leicht erkennbar und wegen der raschen Körperbewegung gesundheitsfördernd ist, hat ihn in diesem Jahre wieder aufleben lassen. Zur Zeit hält er, wie vor 15 Jahren das Zwittr, seinen Sitzplatz durch Deutschland. Der Jugend die ihn ja fast ausschließlich betreibt, ist dieser gesunde Sport wohl zu gönnen. Allerdings droht er in einigen Großstädten bald zu einer Art Hohlspuhort anzunehmen, sobald sich das Berliner Volkstheater bereits zu gewissen Einrichtungen vorzubereiten genötigt ist.

\* (Zur Verhütung von Kurzjähigkeit). Die große Zahl derer, die mit Brillengläsern durch das Leben wandern müssen, beweist, daß die Jugend immer wieder darauf hingewiesen, daß sie sich in dem ungeschwächten Augenlicht einen zufälligen Schatz fürs Leben erhält, und ihre künftigen: Schmet die Augen! Gerade sitzen! Bei den Schul- und Handarbeiten nicht zu viel aufsehen! Nicht im Ziellicht lesen oder schreiben! Für notorische Krümmungen empfiehlt es sich, mechanische Hilfsmittel anzuwenden: Schreibriemen an der Tischkante oder Riemen an der Stuhl- und Vordrehle. Bei dem hohen Wert des zu schützenden Gutes darf keine Mühe gescheut, kein Mittel unversucht gelassen werden, der Jugend ein unverfälschtes Augenlicht zu erhalten.

\* Ueberwinterung von Dahlien. Dahlienknollen überwinterung man am besten in einem

trockenen, gut lästbaren Keller oder ähnlichem frostfreien Raume. Nachdem die oberirdischen Teile erfroren sind, werden die Knollen herausgenommen, die Stengel etwa 30 — 40 cm über der Knolle abgetrennt und diese selbst zum Trocknen hängend. Sehr geeignet sind dazu leere Mistbeete, welche über Nacht mit Fenstern und Strohdeden bedekt werden. Weides wird am Tage wieder abgenommen. Auf diese Weise trocknen die Knollen vorzüglich ab und können nach einiger Zeit, von allen feinen Wurzeln und weichen Stengelteilen befreit, ins Winterquartier gebracht werden. Ist dies ein Keller, so ist er täglich, wenn es die Außentemperatur gestattet, zu lüften. Zeigt sich Fäulnis, so pugt man die Knollen sorgfältig durch, befreit die sauligen Stellen mit Holzsohlenpulver und bringt die Knollen eventuell an einen warmen trockenen Ort. Aus dem praktischen Ratgeber in Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D.

§ 133 f der Gemeinbeordnung und nach §§ 74 und 75 des H.-G.-B. einseitlich zu regeln. Die Kammer hält an ihrer früheren Ansicht fest, daß die gegenwärtige Regelung der Materie im Gesetz den billigen und anständigen Ausgleich zwischen den beiderseitigen Interessen geschaffen habe, und stellt in Abrede, daß es in dieser Beziehung noch weiterer gesetzlicher Beschränkungen bedürfe. Im Gegenteil wird unter den Vorhänden besonders der angeheft, wonach Vereinbarungen, welche von Vorschriften zu Ungunsten der Angestellten abweichen, nichtig sein sollen, da unter Umständen die geplanten Vorschriften dem Geschäftsbetrieb seinen ausreichenden Schutz gewähren und Vereinbarungen, die den guten Sitten nicht widersprechen, sehr wohl notwendig sein könnten. Einer Ausdehnung der Konfurrenzklause auf alle gewerblichen Arbeiter dürften nach Ansicht der Kammer wesentliche Bedenken nicht im Wege stehen, zumal die Grenzlinien der einzelnen Angestellten-Klassen sehr oft schwandende seien.

Aus dem Eistertale. (Zur Mühselplage.) Die Befürchtung unserer Landwirte, daß die Mäuse, welche schon zur Erntezeit, namentlich auf Acker- und Stoppelfeldern häufig vorzukommen, bei starker Vermehrung unsern Herbstfrüchten und Saaten großen Schaden zufügen könnten, hat sich leider vor allzu auf bewahrheitet. Unter den gleich zum Abdrücken zu sammengerufenen Aibenhäuten werden je bis 20 Stück Mäuse gefunden, welche die Aiblen amogen und anzuhöpfen beginnen; auch auf Saatfeldern haben sich die Mäuser in Mengen eingenistet und verrichten ihr Verdienstwerk. Wenn auch die Feldbesitzer energisch der Mäuseplage durch Fangen, Vergiften, Auslöschen usw. steuern und somit einigermaßen Schaden abwenden, so vermag doch nur die Natur, besonders schlagendes Wetter und eintretender Frost die Plage zu befestigen.

Götten, 21. Okt. Dem Erstfindungsstode entgangen ist in letzter Nacht ein junger Mann, der zu später Stunde in seine Wohnung zurückkehrte, eine Lampe anzündete und dabei den Zündner verfehlt aufsetzte. Hierauf schied der Mann am Tische ein. Durch die Lampe, welche stark ruhte, wurde der Betreffende stark beäuhet und sank zu Boden. Ein Zufall war es, daß der Hauswirt später ansonst heimkehrte und durch den heißen Geruch im Hause aufmerksamer wurde. Er forschte nach und fand den Bewußtlosen in der mit Qualen angefüllten Stunde vor. Nur diesem glücklichen Umstände ist es zu danken, daß der junge Mann mit dem Leben davonkam.

Gommern, 23. Okt. (In den Brunnen gestürzt.) Als der Hausbesitzer Gewissheit in der Dornburger Straße seinen Brunnen reinigen wollte, stürzte er in die Tiefe. Obgleich er sich beim Sturze ein Paar Rippen gebrochen und erhebt bei Kopfverletzungen zugezogen, hatte er noch viel Geistesgegenwart, welche ihm herauszufinden. Der Bedauernswerte ist an den Folgen innerer Verletzungen gestorben.

Brodten, 25. Okt. (Vor 50 Jahren!) Der Broden war am Sonnabend Zeuge einer schönen Feier welche der Erinnerung an den Neubau des Hotels im Jahre 1860 gewidmet war. Das alte „Brodtenhaus“ war nämlich im Jahre 1859 ein Raub der Flammen geworden, 1860 wurde es neu erbaut, und der damals regierende Graf Otto zu Stolberg-Bernburg ließ es sich nicht nehmen, persönlich der Feier des Richtfestes beizuwohnen. Welch ein Unterschied zwischen damals und jetzt! Damals: ein kleines „Gasthaus“ für Touristen, jetzt: ein großes, mit allem Komfort eingerichtetes Hotel!

Vennetwisch (Saalkr.), 24. Okt. (Die Kraniche ziehen.) Ein Zug Kraniche zog in vergangener Woche von NO. kommend nach SW. weiter. Wetterkundige prophezeiten in dieser Erscheinung den baldigen Eintritt von Räte, da diese Vögel in der Regel erst später ihre Züge nach dem Süden antreten.

**Bibliothek August Scherl**

Wöchentliche  
Leihgebühr für einen Band  
**10 Pfennig**

Ausgabestelle:  
**RICHARD ARNOLD**  
Buchdruckerei des General-Anzeiger

Gilenburg, 24. Okt. (Zur Bürgermeisterversammlung.) Kürzlich ging durch die Presse die Nachricht, daß unter Bürgermeister Dr. Blesan in gleicher Eigenschaft nach Thron gewählt sei. Er hat sich allerdings um diesen Posten beworben, von einer Entschloßung kann aber noch gar keine Rede sein, da die Wahl überhaupt erst am nächsten Mittwoch stattfindet.

Halle. Die Fliegerveruche auf den Paffenbocker Wiesen am Montag brachten für die zahlreich erschienenen Zuschauer nicht die erwartete „Sensation“. Nachdem Koulain wegen des heftigen Nordostwindes den Aufstieg um 1 1/2 Stunden verzögert hatte, wollte er die Zuschauer doch einigermaßen für das lange Warten entschuldigen und so begann er seine Versuche, obwohl der Wind noch mit gleicher Stärke wehte. Doch es wahr ist nicht möglich, in die Höhe zu kommen. Nur ganz kurze Strecken schwebte er etwa einen Meter hoch, dann ward er wieder vom Winde herabgedrückt, und so mußte er seine Versuche einstellen. Hoffentlich ist bei seinen weiteren Versuchen das Wetter günstiger.

Leipzig, 24. Okt. (Die Konfurrenzklause.) Die Handelskammer zu Leipzig beschloß, dem künftigen Ministerium ein Gutachten über die von letzterem der Kammer unterbreiteten Vorschläge zur Einschränkung der kaufmännischen und gewerblichen Konfurrenzklause zu übermitteln. Die Kammer, die sich schon wiederholt mit dieser Frage beschäftigt, hält es nicht für zweckmäßig, die Konfurrenzklause nach

# Eine türkische Kundgebung für Kaiser Wilhelm.

Die Erregung, die das Borgen des Großlands und Auslands in Berlin und die Ansehensschwächen in Konstantinopel hervorgerufen haben, äußerte sich in höchst bemerkenswerter Weise in einer Volksversammlung in Konstantinopel. Diese Versammlung fand in einer markanten Umgebung an Deutschland und seinen Statisten aus. Die Sitzung begann mit fünf Stunden; zahlreiche hervorragende Redner traten für das Wort. Der russische Botschafter, ein türkischer Botschafter, der sich durch eine temperamentsvolle Bekämpfung der russischen Politik einen Namen gemacht, gab einen geschicklichen Überblick, darin befindend, Europa habe seine Kultur vom Orient übernommen und benutzte sie nun, um

die orientalischen Völker zu unterdrücken. Die Türkei dürfe der Russenpolitik Auslands und Englands gegenüber nicht gleichgültig bleiben, da in Berlin eine Lebensfrage der Türkei entschieden werde, und jene Mächte eines Tages die türkische Politik, wie jetzt gegen Berlin, gegen die Türkei verfolgen könnten. Die Türkei müsse daher den Anschluss an die europäischen Mächte suchen, der solche Russenpolitik überwinden, und die noch immer die mohammedanischen Völker befehligt habe. Als zweiter Hauptredner erklärte der Kommissar für Nordafrika, dass England habe seine wohlwollende Politik ausgeübt mit dem Tage, da es mit Auslands jensei

### Abkommen gegen die mohammedanische Welt

schloß. England habe seine geschickliche Aufgabe als Beschützer unterdrückter Staaten eingehend verstanden. Als letzter Hauptredner sprach der Abgeordnete von Smyrna, ein sehr einflussreicher Geschäftsmann und bedeutender Parlamentarier, in ständischen Worten zur Veranschaulichung, in der sich zahlreiche Mitglieder, Abgeordnete, Kommissare, Geistliche und Gelehrte befanden. Er sagte: „Frankreich und England sind einst die Ideale der

### türkischen Freiheitsbestrebungen

und des türkischen Liberalismus gewesen, beide haben uns immer enttäuscht. Frankreich, das dem christlichen Auslands Millionen gegeben, macht unsern Verfallungsstaat Schmierigkeiten bei einer Anleihe, die man dem selbstherrlichen Sultan einst in gefährlicher Höhe bewilligt hätte. England streckt seine Hand nach Berlin aus, aber die Mohammedaner der ganzen Welt haben einen mächtigen Beschützer, der ihnen zur Seite steht, noch um immer sie bedrängt wurden, ob in Mesopotamien, in Mesopotamien oder in Marokko.

auf zu richten sich in diesem weltgeschichtlichen wichtigen Augenblick die Augen der ganzen mohammedanischen Welt. Für die Türkei gibt es nur eine politische Gruppe in Europa, bei der sie Berücksichtigung finden kann: den Dreiebund, der ihre Interessen auch schützen wird. Wenn Sie mir daher erlauben, wollen wir hier anwesenden Mohammedaner, die mit sehr wohl für einen ganzen Mohammedanismus sprechen können, auch Vertreter der mohammedanischen Stämme hier mit sich sehe, ein Dankschreiben an den Deutschen Kaiser senden, und ihn, den treuesten Beschützer der Mohammedaner,

ihnen, seine Hand auch über unsre bedrängten Brüder in Berlin zu halten.“ Zulebster Beilich bedachte den Redner, der darauf erklärte: „Ich nehme an, daß Sie nicht mir, sondern dem Deutschen Kaiser applaudieren.“ Alles erhob sich auf den Füßen, dreimal durchbrachte der auf „hoch leben Wilhelm“, die mit sehr wohl für die Veranlassung dankbarer Wunsch, hat auch Submissionstelegramm sofort aufgesetzt. „Es ist zu wenig!“ spricht Joseph Habel, entschlossen aufstehend. „Ja, es ist zu wenig für einen Mann, Herr Habelberg, der imstande ist, Ihnen — nun sagen wir, sehr viel Unannehmlichkeiten zu bereiten. Es ist zu wenig als Unterfertigung für Ihren alten Freund.“ Mit einiger Mühe hat der Bankier ihn anzuheben; nur in seinen Augen leuchtet der verzagte Grimm.

### Ein dunkles Rätsel.

13] Criminalroman von Graf Colling.  
(Fortsetzung.)

„Behnstandend Mar!“ liest der Gauner langsam, und sein Gesicht wird lang. „Behnstandend Mar?“ — Oh, es ist ein schönes Stück Geld, Herr Habelberg, aber für Ihre Verhältnisse doch nur eine Sandhaube!“

„Was kümmern Sie meine Verhältnisse?“

„Es ist zu wenig!“ spricht Joseph Habel, entschlossen aufstehend. „Ja, es ist zu wenig für einen Mann, Herr Habelberg, der imstande ist, Ihnen — nun sagen wir, sehr viel Unannehmlichkeiten zu bereiten. Es ist zu wenig als Unterfertigung für Ihren alten Freund.“

„Mit einiger Mühe hat der Bankier ihn anzuheben; nur in seinen Augen leuchtet der verzagte Grimm.“

„Wollen Sie mir drohen? Sollen Sie etwa, mir Strauß zu machen?“ stößt er finstler heraus. „Sie sollten mich kennen und wissen, daß ich nicht der Mann bin, der sich ungestraft herausfordern läßt!“

„Ich drohe nicht,“ gibt dieser trübsinnig zurück. „Aber ich gebe Ihnen zu bedenken, Herr Habelberg, daß ich Ihr Geheimnis kenne. Und wenn ich hingehe und Ihr Geheimnis verrate —“

„Wagen Sie es!“ riefst der Bankier, und trit mit furchtbarem Blick auf den Gauner zu.

„Ich sagte, wenn ich es läte!“ beschwichtigst dieser mit kaltem erdenerm Mund. „Sie wollen wissen, das wäre mein eigener Schaden.“ Gewiß! Doch es ist unnützlich, wenn Sie mich mit einem

landes erklären übereinstimmend, daß die Stimmung in der Türkei unbedingt ein

### Anschluß an den Dreiebund

günstig sei. — Wir können die Volksversammlung von Konstantinopel mit ruhigem Mutte betrachten, werden aber nicht verlernen dürfen, daß sie in bemerkenswerter Weise die Stimmung der maßgebenden Kreise im Sultanat zum Ausdruck gebracht hat. Wenn man also auch nicht diese Meinung ist, daß die Türkei reich sei für die Gegenwart des Dreiebunds, wie französische Blätter schreiben, so bleibt doch die Zeit abzuwarten, das zwischen der Türkei und Deutschland sich Beziehungen entwickeln haben, die eventuelle Aussichts für die Zukunft eröffnen.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

Die vom Bundesrat kürzlich angenommene Ergänzung zum Gerichtsverfassungsgesetz bildet in der Hauptsache eine Ergänzung zu dem dem Reichstag vorzulegenden Reform der Strafprozessordnung. Durch diese sollen bekanntlich neue Instanzen geschaffen werden, wie die Berufsgerichtsämtern und die Jugendgerichte, für die in dem neuen Gesetzentwurf ein Gehaltsentwurf aufgestellt wird.

Das preussische Staatsministerium ist entgegen andern Vorkundungen noch zu keiner Entscheidung über den Entwurf zur Abänderung der elch-Lothringischen Verfassung gelangt. Es bestehen bezüglich der grundgesetzlichen Fragen noch ungelöst die Staatsministeriums selbst und zwischen dem größeren Bundesstaaten erhebliche Meinungsverschiedenheiten, die erst in weiteren Verhandlungen behoben werden sollen, ehe der endgültige Entwurf verfasslich wird.

Der heftige Finanzminister Dr. Braun hat im Ministerium einen Anfall von Nervenschwäche erlitten. Er wurde benützt in seine Wohnung gebracht; sein Befinden hat sich jedoch bedeutend gebessert.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wie verlautet, wird das neue österreichische Flottenbauprogramm zwischen dem Dreiebund als Ergänzung der beiden im Bau befindlichen Anlagen, die sollen drei Schiffschiffe geringerer Armierung demnach auf Kiel gelegt werden, die als Ersatz der bereits fertig gestellten drei Schiffschiffe gelten können. Das Ziel des Marineministeriums ist eine überreichlich unangesehene Flotte von 15 durchaus modernen armenischen Schiffen, von denen neun der „Dreadnought“-Art angesehen.

#### England.

Herr Frans v. Led., der Bruder der Königin von England, mit dem Kaiser Wilhelm von Deutschland, was in der Zeit, die in London der Nippenfeiernabend, die ihn vor einigen Tagen besaßen hatte, erlegen.

#### Schweden.

Die Erziehung des Mehrheitsalters durch die Verhältniswahl bei den Wahlen zur schwedischen Reichsversammlung ist in der am Sonntag stattgehabten Volksabstimmung abgelehnt worden und zwar mit 201 809 gegen 204 573 Stimmen. In der Volksabstimmung über das gleiche Gegenstand in Jahre 1900 betrug das Mehr der ablehnenden Stimmen auf beinahe 100 000. Es erscheint demnach nicht ausgeschlossen, daß in absehbarer Zeit die Verhältniswahl eingeführt werden wird, da die Mehrheit gegen die Einführung immer geringer wird.

#### Portugal.

Die in Lissabon kaum eingetretene Ruhe scheint durch die Disziplinlosigkeit der portugiesischen Mannschaften ernstlich gefährdet zu werden, so sehr, daß man von dem König der Regierung die Abfertigung der Infanterie und Soldaten des ersten Artillerie-Regiments, des 16. Infanterie-Regiments sowie ein Teil der Marinepolizei finden nach einem Bericht des „Temps“, daß ihr Anteil an der nächsten Revolution von den gegenwärtigen Wachposten zu farg bemessen wurde und wollen

den ihnen bewilligten Zwangsurlass von vier Monaten nicht annehmen. — Außerdem bedeutet das Gagen nach Zivilanstellungen eine große Verlegenheit für die Regierung. Das Ministerium verzögert die Entlassung der notorisch untreuepolitischen Beamten, um sie nicht drohen zu machen und so die Unzufriedenheit zu vergrößern. Arbeitlos verlangen ihre Mandatgeber, die sich während der Reichstagsarbeiten befähigt haben, die sofortige Zahlung aller Anker und Wärdern. Alles in allem ist die Lage außerordentlich kritisch und man rechnet in künftigen Tagen sogar mit der Möglichkeit des Sturzes des neuen Regiments.

#### Spanien.

In Griechenland, wo mit der Ernennung Benizelos zum Ministerpräsidenten die Krise gelöst schien, ist die allgemeine Misstrimmung doch größer, als fernliegende bisher angenommen. Das Ministerium des Nationalen jenseitigen Benizelos begegnet großen unermessenen Schwierigkeiten, sobald der eben ernannte Ministerpräsident bereits zurücktreten wollte. Zwar hat die Türkei, die zur vorletzten Woche in der Kandidatur Benizelos einen Kriegsgewinn sah, sich mit diesem Ministerium überstanden erklärt, aber gewisse Streitigkeiten in Griechenland müssen nicht ohne Grund, daß Benizelos die Diktatur antwortet. Man darf daher auf die Entwicklung der Dinge gespannt sein.

#### Amerika.

Die Regierung der südamerikanischen Republik Chile hat beschlossen, im nächsten Jahre einen großzügigen Ausbau ihrer Flotte vorzunehmen. Wenn man bedenkt, daß auch Argentinien und Brasilien, ja selbst Peru mit seiner Flottenrüstung betonen so kann man sich der Annahme nicht verschließen, daß sich in dem immer unruhigen Südamerika Dinge von unvorstellbarer Tragweite vorbereiten.

#### Italien.

Nach einer amtlichen Note haben sich die Unterhändler Spaniens und Marokkos in wesentlichen Punkten über die Streitigkeiten abgefunden, die sich zwischen den beiden Regierungen bei dieser Gelegenheit noch einmal die feierliche Erklärung abgegeben, daß sie nicht in eine weitere Bewegung maroccanischen Gebietes beste.

#### Italien.

Eine amtliche Erklärung der Minister Regierung besagt, daß alle Gerichte noch nahe bevorstehenden Unruhen in Nordchina frei erfinden sind. Im ganzen Lande herrsche vollkommene Ruhe. Gewisse Handelskreise, denen am Gelingen der von ihnen einseitigen Wettbewerbskämpfe, hätten die Nachricht verbreitet.

### Von Nah und fern.

Ohne daß von einer Entlassung des Königs von Span vorer etwas bekannt geworden wäre, trifft plötzlich die Nachricht ein, daß Gulatung, der auch in Europa allgemein bekannte Herrscher des Reiches von weissen Gelanten, in seiner Residenz Bangkok plötzlich gestorben ist. Als Todesursache wird Leukämie (Harnvergiftung) angegeben. Gulatung, „der König der Tropen“, wie er auch genannt wird, ist laut der Zeitung, die am 20. September 1893 in Bangkok als Sohn des Königs Monkut geboren. Im Jahre 1868, also im Alter von 15 Jahren, übernahm er die Regierung. Der König hatte eine europäische Erziehung genossen und hat sich neben dem Kaiser von Japan wohl am meisten unter den asiatischen Fürsten für die Kultur des Westens interessiert. Unter seiner Regierung hatte

### der deutsche Einfluss in Siam

bemerkenswerte Fortschritte gemacht, was u. a. auch aus der Entwicklung eines deutschen Lehranstalts hervorgeht. Ein deutscher und auch lange Zeit an der Spitze der siamesischen Kriegsakademie, und deutsche Instrukteure organisieren das siamesische Heer. Wiederholt unternahm König Gulatung Reisen nach Europa, und wiederholt weilte er in Deutschland, das letzte Mal im Jahre 1907. — Seine Beläge in den

überhaupt nicht mehr hinaus!“ hebt es vom Mund des Bankiers, und er tritt mit einer Miene auf Joseph Habel zu, daß dieser vor sich zurückweicht.

„Oho, Sie werden mich nicht umbringen — mich nicht auch umbringen!“ ruft der Gauner voller Ebn.

Der Bankier hält inne, leichenblau, mit verzerrtem Gesicht, und hallt indigniert die Hände. Joseph Habel betrachtet ihn ein Augenblicke mit triumphierendem Lächeln und beginnt dann von neuem:

„Wohu denn der ganze Streik. Gabe ich nicht erklärt, daß ich Ihr Freund bin, Herr Habelberg? Das ist keine schlimmen Absichten habe?“ — Und was verlangen Sie? Gabe ich etwas verlangt, was Sie nicht tun wollten? Sie könnten die behnstandend Mar verzeihen und es würde Ihnen nicht wehe tun.“

Der Bankier rührt sich nicht, er brüht in dumpfem Schweigen vor sich hin.

„Der meinen Sie, Ihr Geheimnis sei mir nicht zur Genüge bekannt und Sie hätten nicht nötig, mir mehr für mich Schweigen zu geben als die lumpigen Behnstandend Mar?“ fragt der Gauner fort. Wenn Sie das meinen, dann wollen wir über den Mann sprechen, der auf der Hamburger Eisenbahn ermorde wurde!“

„Als der Baron Vorstein — wie er sich gern nennen läßt — einige Stunden später dem Bankier überlief, trägt er außer jener Unterwelt noch ein paar Beutel im Verzuge von etwa fünfzigtausend Mark bei sich, als es sich um ein Millionen, als der Bankier ihn aus dem Hause läßt.“

europäischen Hauptstädten wurde stets zu gesellschaftlichen Ereignissen. Dieser reichte frakt der Welt weitreite überall das Gold mit vollem Glauben. Er interessierte sich für alles, was aus dem Gebiete der Technik und der Industrie Neues geschaffen worden war, besuchte Theater, Festsäle und Konzerte, machte Aktenfahrten.

### Einkäufe für Riesenflotten.

Die den Nimbus, der ihn und sein Adelreich umgab, noch erhöhen. Die Juwelen, die in seinem Palaste in Bangkok vermehrt werden, stellen den Wert ungezügelter Millionen dar. Diese Juwelenanleihe soll zu ziemlich das Verdrächte und Kostbar sein, was auf diesem Gebiete vorhanden ist, und König Gulatung war ein sehr bescheidener, in zu ermitteln. Seine Luft an schönen Eichen und edlen Metallen war sprichwörtlich. Sein Verdrächteramt ist ein unermessliches Wert orientalischer Kunst und Pracht, und die Residenzen, die in Bangkok entstanden, erzählen Wunderdinge von dem mächtigen Glanz, den dieser Herrscher in seiner Residenz zur Schau zu stellen liebte. — Auf den Thron des Reiches vom weissen Gelanten gelangt unmittelbar der älteste Sohn Gulatungs, der 29 Jahre alt, Kronprinz Maha Bhumitrakul. Der neue Herrscher von Siam ist europäisch erzogen und hat gleich seinem Vater einen offenen Blick für die Vorträge der europäischen Kultur.

### Heer und Flotte.

Die Hochseeflotte wird unter dem Befehl des Admirals v. Holtzenberg wenige Tage nach der Anwesenheit des Kaisers in Kiel, der zur Teilnahme an der Vorbereitung der Marinefesten am 19. November dort eintrifft, ihre Winterübungsreise antreten, die sich im wesentlichen auf die heimischen Gewässer beschränken wird. Im ganzen sind für das neue Marinejahr außer den großen Fernfahrten, die die Flottenverbände für den Winter, das Frühjahr und den Sommer vorsehen. Die Übungen im Ostseegebiet sind von den beiden Flottenverbänden der Ostsee flotten gleich nach Beginn dieses Monats aufgenommen worden. Beide Flottenverbände haben ihre erste achtstündige Übung mit dem neuen Material am Bord, die sogenannte Meeresfahrten, bei der dem 1. Ostsee-Verband, dem 2. Ostsee-Verband, dem 3. Ostsee-Verband, dem 4. Ostsee-Verband, dem 5. Ostsee-Verband, dem 6. Ostsee-Verband, dem 7. Ostsee-Verband, dem 8. Ostsee-Verband, dem 9. Ostsee-Verband, dem 10. Ostsee-Verband, dem 11. Ostsee-Verband, dem 12. Ostsee-Verband, dem 13. Ostsee-Verband, dem 14. Ostsee-Verband, dem 15. Ostsee-Verband, dem 16. Ostsee-Verband, dem 17. Ostsee-Verband, dem 18. Ostsee-Verband, dem 19. Ostsee-Verband, dem 20. Ostsee-Verband, dem 21. Ostsee-Verband, dem 22. Ostsee-Verband, dem 23. Ostsee-Verband, dem 24. Ostsee-Verband, dem 25. Ostsee-Verband, dem 26. Ostsee-Verband, dem 27. Ostsee-Verband, dem 28. Ostsee-Verband, dem 29. Ostsee-Verband, dem 30. Ostsee-Verband, dem 31. Ostsee-Verband, dem 32. Ostsee-Verband, dem 33. Ostsee-Verband, dem 34. Ostsee-Verband, dem 35. Ostsee-Verband, dem 36. Ostsee-Verband, dem 37. Ostsee-Verband, dem 38. Ostsee-Verband, dem 39. Ostsee-Verband, dem 40. Ostsee-Verband, dem 41. Ostsee-Verband, dem 42. Ostsee-Verband, dem 43. Ostsee-Verband, dem 44. Ostsee-Verband, dem 45. Ostsee-Verband, dem 46. Ostsee-Verband, dem 47. Ostsee-Verband, dem 48. Ostsee-Verband, dem 49. Ostsee-Verband, dem 50. Ostsee-Verband, dem 51. Ostsee-Verband, dem 52. Ostsee-Verband, dem 53. Ostsee-Verband, dem 54. Ostsee-Verband, dem 55. Ostsee-Verband, dem 56. Ostsee-Verband, dem 57. Ostsee-Verband, dem 58. Ostsee-Verband, dem 59. Ostsee-Verband, dem 60. Ostsee-Verband, dem 61. Ostsee-Verband, dem 62. Ostsee-Verband, dem 63. Ostsee-Verband, dem 64. Ostsee-Verband, dem 65. Ostsee-Verband, dem 66. Ostsee-Verband, dem 67. Ostsee-Verband, dem 68. Ostsee-Verband, dem 69. Ostsee-Verband, dem 70. Ostsee-Verband, dem 71. Ostsee-Verband, dem 72. Ostsee-Verband, dem 73. Ostsee-Verband, dem 74. Ostsee-Verband, dem 75. Ostsee-Verband, dem 76. Ostsee-Verband, dem 77. Ostsee-Verband, dem 78. Ostsee-Verband, dem 79. Ostsee-Verband, dem 80. Ostsee-Verband, dem 81. Ostsee-Verband, dem 82. Ostsee-Verband, dem 83. Ostsee-Verband, dem 84. Ostsee-Verband, dem 85. Ostsee-Verband, dem 86. Ostsee-Verband, dem 87. Ostsee-Verband, dem 88. Ostsee-Verband, dem 89. Ostsee-Verband, dem 90. Ostsee-Verband, dem 91. Ostsee-Verband, dem 92. Ostsee-Verband, dem 93. Ostsee-Verband, dem 94. Ostsee-Verband, dem 95. Ostsee-Verband, dem 96. Ostsee-Verband, dem 97. Ostsee-Verband, dem 98. Ostsee-Verband, dem 99. Ostsee-Verband, dem 100. Ostsee-Verband, dem 101. Ostsee-Verband, dem 102. Ostsee-Verband, dem 103. Ostsee-Verband, dem 104. Ostsee-Verband, dem 105. Ostsee-Verband, dem 106. Ostsee-Verband, dem 107. Ostsee-Verband, dem 108. Ostsee-Verband, dem 109. Ostsee-Verband, dem 110. Ostsee-Verband, dem 111. Ostsee-Verband, dem 112. Ostsee-Verband, dem 113. Ostsee-Verband, dem 114. Ostsee-Verband, dem 115. Ostsee-Verband, dem 116. Ostsee-Verband, dem 117. Ostsee-Verband, dem 118. Ostsee-Verband, dem 119. Ostsee-Verband, dem 120. Ostsee-Verband, dem 121. Ostsee-Verband, dem 122. Ostsee-Verband, dem 123. Ostsee-Verband, dem 124. Ostsee-Verband, dem 125. Ostsee-Verband, dem 126. Ostsee-Verband, dem 127. Ostsee-Verband, dem 128. Ostsee-Verband, dem 129. Ostsee-Verband, dem 130. Ostsee-Verband, dem 131. Ostsee-Verband, dem 132. Ostsee-Verband, dem 133. Ostsee-Verband, dem 134. Ostsee-Verband, dem 135. Ostsee-Verband, dem 136. Ostsee-Verband, dem 137. Ostsee-Verband, dem 138. Ostsee-Verband, dem 139. Ostsee-Verband, dem 140. Ostsee-Verband, dem 141. Ostsee-Verband, dem 142. Ostsee-Verband, dem 143. Ostsee-Verband, dem 144. Ostsee-Verband, dem 145. Ostsee-Verband, dem 146. Ostsee-Verband, dem 147. Ostsee-Verband, dem 148. Ostsee-Verband, dem 149. Ostsee-Verband, dem 150. Ostsee-Verband, dem 151. Ostsee-Verband, dem 152. Ostsee-Verband, dem 153. Ostsee-Verband, dem 154. Ostsee-Verband, dem 155. Ostsee-Verband, dem 156. Ostsee-Verband, dem 157. Ostsee-Verband, dem 158. Ostsee-Verband, dem 159. Ostsee-Verband, dem 160. Ostsee-Verband, dem 161. Ostsee-Verband, dem 162. Ostsee-Verband, dem 163. Ostsee-Verband, dem 164. Ostsee-Verband, dem 165. Ostsee-Verband, dem 166. Ostsee-Verband, dem 167. Ostsee-Verband, dem 168. Ostsee-Verband, dem 169. Ostsee-Verband, dem 170. Ostsee-Verband, dem 171. Ostsee-Verband, dem 172. Ostsee-Verband, dem 173. Ostsee-Verband, dem 174. Ostsee-Verband, dem 175. Ostsee-Verband, dem 176. Ostsee-Verband, dem 177. Ostsee-Verband, dem 178. Ostsee-Verband, dem 179. Ostsee-Verband, dem 180. Ostsee-Verband, dem 181. Ostsee-Verband, dem 182. Ostsee-Verband, dem 183. Ostsee-Verband, dem 184. Ostsee-Verband, dem 185. Ostsee-Verband, dem 186. Ostsee-Verband, dem 187. Ostsee-Verband, dem 188. Ostsee-Verband, dem 189. Ostsee-Verband, dem 190. Ostsee-Verband, dem 191. Ostsee-Verband, dem 192. Ostsee-Verband, dem 193. Ostsee-Verband, dem 194. Ostsee-Verband, dem 195. Ostsee-Verband, dem 196. Ostsee-Verband, dem 197. Ostsee-Verband, dem 198. Ostsee-Verband, dem 199. Ostsee-Verband, dem 200. Ostsee-Verband, dem 201. Ostsee-Verband, dem 202. Ostsee-Verband, dem 203. Ostsee-Verband, dem 204. Ostsee-Verband, dem 205. Ostsee-Verband, dem 206. Ostsee-Verband, dem 207. Ostsee-Verband, dem 208. Ostsee-Verband, dem 209. Ostsee-Verband, dem 210. Ostsee-Verband, dem 211. Ostsee-Verband, dem 212. Ostsee-Verband, dem 213. Ostsee-Verband, dem 214. Ostsee-Verband, dem 215. Ostsee-Verband, dem 216. Ostsee-Verband, dem 217. Ostsee-Verband, dem 218. Ostsee-Verband, dem 219. Ostsee-Verband, dem 220. Ostsee-Verband, dem 221. Ostsee-Verband, dem 222. Ostsee-Verband, dem 223. Ostsee-Verband, dem 224. Ostsee-Verband, dem 225. Ostsee-Verband, dem 226. Ostsee-Verband, dem 227. Ostsee-Verband, dem 228. Ostsee-Verband, dem 229. Ostsee-Verband, dem 230. Ostsee-Verband, dem 231. Ostsee-Verband, dem 232. Ostsee-Verband, dem 233. Ostsee-Verband, dem 234. Ostsee-Verband, dem 235. Ostsee-Verband, dem 236. Ostsee-Verband, dem 237. Ostsee-Verband, dem 238. Ostsee-Verband, dem 239. Ostsee-Verband, dem 240. Ostsee-Verband, dem 241. Ostsee-Verband, dem 242. Ostsee-Verband, dem 243. Ostsee-Verband, dem 244. Ostsee-Verband, dem 245. Ostsee-Verband, dem 246. Ostsee-Verband, dem 247. Ostsee-Verband, dem 248. Ostsee-Verband, dem 249. Ostsee-Verband, dem 250. Ostsee-Verband, dem 251. Ostsee-Verband, dem 252. Ostsee-Verband, dem 253. Ostsee-Verband, dem 254. Ostsee-Verband, dem 255. Ostsee-Verband, dem 256. Ostsee-Verband, dem 257. Ostsee-Verband, dem 258. Ostsee-Verband, dem 259. Ostsee-Verband, dem 260. Ostsee-Verband, dem 261. Ostsee-Verband, dem 262. Ostsee-Verband, dem 263. Ostsee-Verband, dem 264. Ostsee-Verband, dem 265. Ostsee-Verband, dem 266. Ostsee-Verband, dem 267. Ostsee-Verband, dem 268. Ostsee-Verband, dem 269. Ostsee-Verband, dem 270. Ostsee-Verband, dem 271. Ostsee-Verband, dem 272. Ostsee-Verband, dem 273. Ostsee-Verband, dem 274. Ostsee-Verband, dem 275. Ostsee-Verband, dem 276. Ostsee-Verband, dem 277. Ostsee-Verband, dem 278. Ostsee-Verband, dem 279. Ostsee-Verband, dem 280. Ostsee-Verband, dem 281. Ostsee-Verband, dem 282. Ostsee-Verband, dem 283. Ostsee-Verband, dem 284. Ostsee-Verband, dem 285. Ostsee-Verband, dem 286. Ostsee-Verband, dem 287. Ostsee-Verband, dem 288. Ostsee-Verband, dem 289. Ostsee-Verband, dem 290. Ostsee-Verband, dem 291. Ostsee-Verband, dem 292. Ostsee-Verband, dem 293. Ostsee-Verband, dem 294. Ostsee-Verband, dem 295. Ostsee-Verband, dem 296. Ostsee-Verband, dem 297. Ostsee-Verband, dem 298. Ostsee-Verband, dem 299. Ostsee-Verband, dem 300. Ostsee-Verband, dem 301. Ostsee-Verband, dem 302. Ostsee-Verband, dem 303. Ostsee-Verband, dem 304. Ostsee-Verband, dem 305. Ostsee-Verband, dem 306. Ostsee-Verband, dem 307. Ostsee-Verband, dem 308. Ostsee-Verband, dem 309. Ostsee-Verband, dem 310. Ostsee-Verband, dem 311. Ostsee-Verband, dem 312. Ostsee-Verband, dem 313. Ostsee-Verband, dem 314. Ostsee-Verband, dem 315. Ostsee-Verband, dem 316. Ostsee-Verband, dem 317. Ostsee-Verband, dem 318. Ostsee-Verband, dem 319. Ostsee-Verband, dem 320. Ostsee-Verband, dem 321. Ostsee-Verband, dem 322. Ostsee-Verband, dem 323. Ostsee-Verband, dem 324. Ostsee-Verband, dem 325. Ostsee-Verband, dem 326. Ostsee-Verband, dem 327. Ostsee-Verband, dem 328. Ostsee-Verband, dem 329. Ostsee-Verband, dem 330. Ostsee-Verband, dem 331. Ostsee-Verband, dem 332. Ostsee-Verband, dem 333. Ostsee-Verband, dem 334. Ostsee-Verband, dem 335. Ostsee-Verband, dem 336. Ostsee-Verband, dem 337. Ostsee-Verband, dem 338. Ostsee-Verband, dem 339. Ostsee-Verband, dem 340. Ostsee-Verband, dem 341. Ostsee-Verband, dem 342. Ostsee-Verband, dem 343. Ostsee-Verband, dem 344. Ostsee-Verband, dem 345. Ostsee-Verband, dem 346. Ostsee-Verband, dem 347. Ostsee-Verband, dem 348. Ostsee-Verband, dem 349. Ostsee-Verband, dem 350. Ostsee-Verband, dem 351. Ostsee-Verband, dem 352. Ostsee-Verband, dem 353. Ostsee-Verband, dem 354. Ostsee-Verband, dem 355. Ostsee-Verband, dem 356. Ostsee-Verband, dem 357. Ostsee-Verband, dem 358. Ostsee-Verband, dem 359. Ostsee-Verband, dem 360. Ostsee-Verband, dem 361. Ostsee-Verband, dem 362. Ostsee-Verband, dem 363. Ostsee-Verband, dem 364. Ostsee-Verband, dem 365. Ostsee-Verband, dem 366. Ostsee-Verband, dem 367. Ostsee-Verband, dem 368. Ostsee-Verband, dem 369. Ostsee-Verband, dem 370. Ostsee-Verband, dem 371. Ostsee-Verband, dem 372. Ostsee-Verband, dem 373. Ostsee-Verband, dem 374. Ostsee-Verband, dem 375. Ostsee-Verband, dem 376. Ostsee-Verband, dem 377. Ostsee-Verband, dem 378. Ostsee-Verband, dem 379. Ostsee-Verband, dem 380. Ostsee-Verband, dem 381. Ostsee-Verband, dem 382. Ostsee-Verband, dem 383. Ostsee-Verband, dem 384. Ostsee-Verband, dem 385. Ostsee-Verband, dem 386. Ostsee-Verband, dem 387. Ostsee-Verband, dem 388. Ostsee-Verband, dem 389. Ostsee-Verband, dem 390. Ostsee-Verband, dem 391. Ostsee-Verband, dem 392. Ostsee-Verband, dem 393. Ostsee-Verband, dem 394. Ostsee-Verband, dem 395. Ostsee-Verband, dem 396. Ostsee-Verband, dem 397. Ostsee-Verband, dem 398. Ostsee-Verband, dem 399. Ostsee-Verband, dem 400. Ostsee-Verband, dem 401. Ostsee-Verband, dem 402. Ostsee-Verband, dem 403. Ostsee-Verband, dem 404. Ostsee-Verband, dem 405. Ostsee-Verband, dem 406. Ostsee-Verband, dem 407. Ostsee-Verband, dem 408. Ostsee-Verband, dem 409. Ostsee-Verband, dem 410. Ostsee-Verband, dem 411. Ostsee-Verband, dem 412. Ostsee-Verband, dem 413. Ostsee-Verband, dem 414. Ostsee-Verband, dem 415. Ostsee-Verband, dem 416. Ostsee-Verband, dem 417. Ostsee-Verband, dem 418. Ostsee-Verband, dem 419. Ostsee-Verband, dem 420. Ostsee-Verband, dem 421. Ostsee-Verband, dem 422. Ostsee-Verband, dem 423. Ostsee-Verband, dem 424. Ostsee-Verband, dem 425. Ostsee-Verband, dem 426. Ostsee-Verband, dem 427. Ostsee-Verband, dem 428. Ostsee-Verband, dem 429. Ostsee-Verband, dem 430. Ostsee-Verband, dem 431. Ostsee-Verband, dem 432. Ostsee-Verband, dem 433. Ostsee-Verband, dem 434. Ostsee-Verband, dem 435. Ostsee-Verband, dem 436. Ostsee-Verband, dem 437. Ostsee-Verband, dem 438. Ostsee-Verband, dem 439. Ostsee-Verband, dem 440. Ostsee-Verband, dem 441. Ostsee-Verband, dem 442. Ostsee-Verband, dem 443. Ostsee-Verband, dem 444. Ostsee-Verband, dem 445. Ostsee-Verband, dem 446. Ostsee-Verband, dem 447. Ostsee-Verband, dem 448. Ostsee-Verband, dem 449. Ostsee-Verband, dem 450. Ostsee-Verband, dem 451. Ostsee-Verband, dem 452. Ostsee-Verband, dem 453. Ostsee-Verband, dem 454. Ostsee-Verband, dem 455. Ostsee-Verband, dem 456. Ostsee-Verband, dem 457. Ostsee-Verband, dem 458. Ostsee-Verband, dem 459. Ostsee-Verband, dem 460. Ostsee-Verband, dem 461. Ostsee-Verband, dem 462. Ostsee-Verband, dem 463. Ostsee-Verband, dem 464. Ostsee-Verband, dem 465. Ostsee-Verband, dem 466. Ostsee-Verband, dem 467. Ostsee-Verband, dem 468. Ostsee-Verband, dem 469. Ostsee-Verband, dem 470. Ostsee-Verband, dem 471. Ostsee-Verband, dem 472. Ostsee-Verband, dem 473. Ostsee-Verband, dem 474. Ostsee-Verband, dem 475. Ostsee-Verband, dem 476. Ostsee-Verband, dem 477. Ostsee-Verband, dem 478. Ostsee-Verband, dem 479. Ostsee-Verband, dem 480. Ostsee-Verband, dem 481. Ostsee-Verband, dem 482. Ostsee-Verband, dem 483. Ostsee-Verband, dem 484. Ostsee-Verband, dem 485. Ostsee-Verband, dem 486. Ostsee-Verband, dem 487. Ostsee-Verband, dem 488. Ostsee-Verband, dem 489. Ostsee-Verband, dem 490. Ostsee-Verband, dem 491. Ostsee-Verband, dem 492. Ostsee-Verband, dem 493. Ostsee-Verband, dem 494. Ostsee-Verband, dem 495. Ostsee-Verband, dem 496. Ostsee-Verband, dem 497. Ostsee-Verband, dem 498. Ostsee-Verband, dem 499. Ostsee-Verband, dem 500. Ostsee-Verband, dem 501. Ostsee-Verband, dem 502. Ostsee-Verband, dem 503. Ostsee-Verband, dem 504. Ostsee-Verband, dem 505. Ostsee-Verband, dem 506. Ostsee-Verband, dem 507. Ostsee-Verband, dem 508. Ostsee-Verband, dem 509. Ostsee-Verband, dem 510. Ostsee-Verband, dem 511. Ostsee-Verband, dem 512. Ostsee-Verband, dem 513. Ostsee-Verband, dem 514. Ostsee-Verband, dem 515. Ostsee-Verband, dem 516. Ostsee-Verband, dem 517. Ostsee-Verband, dem 518. Ostsee-Verband, dem 519. Ostsee-Verband, dem 520. Ostsee-Verband, dem 521. Ostsee-Verband, dem 522. Ostsee-Verband, dem 523. Ostsee-Verband, dem 524. Ostsee-Verband, dem 525. Ostsee-Verband, dem 526. Ostsee-Verband, dem 527. Ostsee-Verband, dem 528. Ostsee-Verband, dem 529. Ostsee-Verband, dem 530. Ostsee-Verband, dem 531. Ostsee-Verband, dem 532. Ostsee-Verband, dem 533. Ostsee-Verband, dem 534. Ostsee-Verband, dem 535. Ostsee-Verband, dem 536. Ostsee-Verband, dem 537. Ostsee-Verband, dem 538. Ostsee-Verband, dem 539. Ostsee-Verband, dem 540. Ostsee-Verband, dem 541. Ostsee-Verband, dem 542. Ostsee-Verband, dem 543. Ostsee-Verband, dem 544. Ostsee-Verband, dem 545. Ostsee-Verband, dem 546. Ostsee-Verband, dem 547. Ostsee-Verband, dem 548. Ostsee-Verband, dem 549. Ostsee-Verband, dem 550. Ostsee-Verband, dem 551. Ostsee-Verband, dem 552. Ostsee-Verband, dem 553. Ostsee-Verband, dem 554. Ostsee-Verband, dem 555. Ostsee-Verband, dem 556. Ostsee-Verband, dem 557. Ostsee-Verband, dem 558. Ostsee-Verband, dem 559. Ostsee-Verband, dem 560. Ostsee-Verband, dem 561. Ostsee-Verband, dem 562. Ostsee-Verband, dem 563. Ostsee-Verband, dem 564. Ostsee-Verband, dem 565. Ostsee-Verband, dem 566. Ostsee-Verband, dem 567. Ostsee-Verband, dem 568. Ostsee-Verband, dem 569. Ostsee-Verband, dem 570. Ostsee-Verband, dem 571. Ostsee-Verband, dem 572. Ostsee-Verband, dem 573. Ostsee-Verband, dem 574. Ostsee-Verband, dem 575. Ostsee-Verband, dem 576. Ostsee-Verband, dem 577. Ostsee-Verband, dem 578. Ostsee-Verband, dem 579. Ostsee-Verband, dem 580. Ostsee-Verband, dem 581. Ostsee-Verband, dem 582. Ostsee-Verband, dem 583. Ostsee-Verband, dem 584. Ostsee-Verband, dem 585. Ostsee-Verband, dem 586. Ostsee-Verband, dem 587. Ostsee-Verband, dem 588. Ostsee-Verband, dem 589. Ostsee-Verband, dem 590. Ostsee-Verband, dem 591. Ostsee-Verband, dem 592. Ostsee-Verband, dem 593. Ostsee-Verband, dem 594. Ostsee-Verband, dem 595. Ostsee-Verband, dem 596. Ostsee-Verband, dem 597. Ostsee-Verband, dem 598. Ostsee-Verband, dem 599. Ostsee-Verband, dem 600. Ostsee-Verband, dem 601. Ostsee-Verband, dem 602. Ostsee-Verband, dem 603. Ostsee-Verband, dem 604. Ostsee-Verband, dem 605. Ostsee-Verband, dem 606. Ostsee-Verband, dem 607. Ostsee-Verband, dem 608. Ostsee-Verband, dem 609. Ostsee-Verband, dem 610. Ostsee-Verband, dem 611. Ostsee-Verband, dem 612. Ostsee-Verband, dem 613. Ostsee-Verband, dem 614. Ostsee-Verband, dem 615. Ostsee-Verband, dem 616. Ostsee-Verband, dem 617. Ostsee-Verband, dem 618. Ostsee-Verband, dem 619. Ostsee-Verband, dem 620. Ostsee-Verband, dem 621. Ostsee-Verband, dem 622. Ostsee-Verband, dem 623. Ostsee-Verband, dem 624. Ostsee-Verband, dem 625. Ostsee-Verband, dem 626. Ostsee-Verband, dem 627. Ostsee-Verband, dem 628. Ostsee-Verband, dem 629. Ostsee-Verband, dem 630. Ostsee-Verband, dem 631. Ostsee-Verband, dem 632. Ostsee-Verband, dem 633. Ostsee-Verband, dem 634. Ostsee-Verband, dem 635. Ostsee-Verband, dem 636. Ostsee-Verband, dem 637. Ostsee-Verband, dem 638. Ostsee-Verband, dem 639. Ostsee-Verband, dem 640. Ostsee-Verband, dem 641. Ostsee-Verband, dem 642. Ostsee-Verband, dem 643. Ostsee-Verband, dem 644. Ostsee-Verband, dem 645. Ostsee-Verband, dem 646. Ostsee-Verband, dem 647. Ostsee-Verband, dem 648. Ostsee-Verband, dem 649. Ostsee-Verband, dem 650. Ostsee-Verband, dem 651. Ostsee-Verband, dem 652. Ostsee-Verband, dem 653. Ostsee-Verband, dem 654. Ostsee-Verband, dem 655. Ostsee-Verband, dem 656. Ostsee-Verband, dem 657. Ostsee-Verband, dem 658. Ostsee-Verband, dem 659. Ostsee-Verband, dem 660. Ostsee-Verband, dem 661. Ost

Die Teilnahme der Lehrerschaft an der diesjährige Prüfung betrifft nicht allein die Prüfung, sondern die Revisionspräsidenten der preussischen Provinzen. Bei den früheren Prüfungen die Lehrer das Ehrenamt eines Prüfers freiwillig übernommen haben, so zweifelt es nicht, daß sie auch diesmal an der Wahrung der Aufgabe im allgemeinen Interesse freiwillig mitarbeiten werden. Erhaltungsgeld für die Hauptarbeit des Prüfers. Die Tag nach der Prüfung, auf den 2. Dezember, an dem das Wiedereröffnen der Prüfungsarbeiten und deren Nachprüfung zu erfolgen hat, während am 1. Dezember weniger die Vormittags-, als vielmehr die Nachmittagsstunden dem Prüfer darauf zu verwenden sein werden, die Vorbereitung zur pflanzlichen Anfüllung der Erhaltungsspenden anzustellen. Ich bestimme deshalb, daß an den Volls- und Mittelschulen der Unterricht der Regel nach am 1. Dezember nachmittags, am 2. Dezember aber ganz ausfällt, mit Ausnahme solcher Schulen oder Klassen, deren Lehrer an der Prüfung nicht beteiligt sind. An den höheren Lehranstalten ist der Unterricht während der genannten Zeiten nur dann auszuweichen, wenn die Anzahl der an dem Prüfungsfach mitwirkenden Lehrer dies erforderlich macht. Die Unterrichtsstunden der bei der Prüfung mitwirkenden Lehrer kommen an beiden Tagen entweder in Begleit, oder werden durch Vertreter geleitet."

Unter Spionageverbaht verfaht. Der frühere Polizeikommissar Goldammer wurde in Metz wegen Spionageverbaht verfaht. Goldammer wurde vor etwa einem Jahre wegen Dienstverweigerung seines Amtes entlassen. Er lebte nach Paris über, wo er in Diensten der französischen Geheimdienste gearbeitet haben soll. Allein auch da spionierte er sich nicht beschränkt zu haben. Er wurde aus Frankreich ausgewiesen und begab sich alsdann nach Luxemburg. Dieser Lage fuhr er nach Metz, wahrscheinlich um seine dort wohnende Geliebte zu besuchen. Auf der Straße wurde er von einem Schwärmer erkannt und verfaht. Er soll während seines Aufenthaltes wichtige militärische und dienstliche Geheimnisse preisgegeben haben.

Ein gefälschter Bankausweis in Hamburg. Die Hamburger Filiale der „Sant-Bank d'Orléans“ ist von einem Schwärmer betrogen worden. Am 14. Oktober erschien dort ein Herr, der sich Spiridone Baglioni nannte und angeblich, Mitgliedschaft einer Firma in Wien zu sein. Er überreichte zwei Schecks über 100 000 und 100 000 Franc zum Ankauf und erbat, ihm für diese beiden Beträge ein Konto einzurichten. Er erhielt ein Scheckbuch mit 25 Formularen, füllte sofort das erste Formular auf die Summe von 800 Mk. aus und erhielt dieses Geld. Die Bank zog später Erklärungen ein und stellte fest, daß die Firma in London nicht mehr besteht und daß die Schecks nicht bezahlt wurden. Der Hamburger Stammsitz und die Disposition wurde nur dieser Tage ein zweites Mal, ebenfalls über 800 000 Mark, von der Firma aus Wien, in Zahlung gegeben. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Betrüger auch die anderen 25 Exemplare noch in Umlauf setzen wird.

Massenvergiftung nach dem Genuß von Rauchfleisch. Unter Vergiftungserscheinungen erkrankten in Duisburg nach dem Genuß von Rauchfleisch mehrere Familien.

Kampf mit einem Verweilten im Gerichtssaal. Als die Strafammer in München-Gladbach den Arbeiter Franzen wegen Verletzung eines Gefangenen zu neun Monaten Gefängnis verurteilte, wollte er, bei der Urteilsverkündung aus dem Gerichtssaal entweichen. Es entwickelte sich ein heftiger Kampf, wobei mehrere Polizeibeamte verletzt wurden. Franzen wurde fortgeführt. Wenn ich freikomme, mach ich die Strafe lösen! Die Strafe wurde ein sechs Monate und Gerichtsbescheid förmlich ins Gefängnis getragen.

Ein Pöbelschlag in München. Bei einem aus den Ferien von Moskau über Warschau und Wien nach München zurückgekehrten russischen Studenten der Philosophie sind die ersten Pöbelschläge erfolgt. Er war gleich nach seiner

Ankunft im Hotel unwohl geworden und wurde von dort aus ins Krankenhaus gebracht. Alle mit ihm in Berlin gekommenen Personen sind gesund und das Hotel unter Beobachtung gestellt worden. Aberhaupt sind alle nur oberflächlichen Vorkehrungsmaßnahmen getroffen worden.

Verzweiflungstat einer Mutter. In Wien verurteilte die 27jährige Arbeiterin Therese das Kind mit einem Messer den Hals zu durchschneiden. Als sie an der Ausführung ihres Vorhabens gehindert wurde, ergriff sie ihre Tochterchen und stürzte sich mit diesem aus dem Fenster des dritten Stockwerks in den Hofhof, wo sie tot liegen blieb. Hässliche Zwistigkeiten haben die Bedauernswerte zu der Tat getrieben.



Geheimrat Prof. Dr. Albrecht Kossel, der berühmte Leiter der Physiologie an der Selbstberühmtheit, ist der diesjährige Träger des nobelpreisigen Nobelpreises. Diese hohe Auszeichnung, die nicht nur wegen ihres hohen Geldwertes (jeder Nobelpreis dieses Jahres beträgt 130 000 Franc) von den bedeutendsten Gelehrten der Welt erteilt wird, ist dem Heidelberger Forscher als Anerkennung seiner bedeutenden Arbeiten über die Chemie der Eiweißkörper zuteil geworden.

Ein Millionenchwinder. Der 28jährige Bauunternehmer, Großhändlerbesitzer und mehrfache Hausbesitzer Albrecht Müller war aus Österreich und Bayern ausgewiesen worden und mußte wegen fortgesetzter Diebstahlerien in Haft genommen werden. Er soll sich durch den Handel mit einem Schwärmerbrot gegen Heringsköpfe, dessen Verkauf vom Ministerium verboten wurde, ein Vermögen von mehreren Millionen Kronen geschaffen haben.

Die Cholera in Italien und Rußland. Der italienische Minister des Innern hat den fremden Regierungen mitgeteilt, daß in Palermo vier Cholerafälle festgestellt wurden. Es handelt sich aber nicht um die Bildung eines Seuchenherdes, sondern um eingeschleppte Fälle. Nach den Bestimmungen der Pariser Konvention mußte Palermo als Quarantäne gelten. Alle Seuchenforschungen seien getroffen. In Petersburg sind an der Cholera in 24 Stunden 18 Personen erkrankt und zwei gestorben. Die Zahl der Choleraerkrankten betrug bis in der letzten Woche 178. Unter den Neuerkrankten befinden sich auch elf Personen vom Dienstpersonal der Zarenfamilie zum Heiligen Pantaleon.

Seifenfabrik in amerikanischen Gewässern. Aus Savanna wird berichtet, daß subanische Kanonenboot „Gehebe“ sicherte bei den Cororados, einer lippenreichen Inselgruppe an der Nordwestküste Kubas. Fast die gesamte Besatzung ist ertrunken. Ferner wird gemeldet, daß ein norwegischer Dampfer, ein amerikanisches Seeschiff und mehrere Kräftiger untergegangen oder versunken. Auch der einheimische Dampfer „Mia“ ist bei Bektern untergegangen. Nach Mitteilungen aus New Orleans soll bei einem Orkan ein Dampfer aus Glasgow im Golf von Mexiko untergegangen sein; er soll eine Besatzung von zwanzig Mann gehabt haben. Angehlich ging auch der

Dampfer „Mally“ bei Bara unter. Einige Passagiere wurden zwar gerettet, doch tödlich war, daß fast 50 Personen ertrunken sind.

### Luftschiffahrt.

Am Sonntag um 1/4 11 Uhr erschienen auf dem Flugplatz Mersdorf Johannisthal bei Berlin im Automobil Gebirg Bernhart von Sachsen-Meiningen und seine Gemahlin, die Schwester ihres Kaisers. In der Halle wurde zunächst unter Führung des Oberleutnants Stellung eine eingehende Besichtigung des Luftschiffes „B. VI“ vorgenommen. Dann nahmen Gebirg Bernhart, die Gebirgswitwe, Hofmarschall Graf Ribben und Baronin v. Brandenstein in der Gondel Platz. Oberleutnant Stellung begab sich an den Führerstand und an das Steuer Regierungsdomestik Hackleiter. Auf das Kommando „Ballon marsch!“ zogen die Mannschaften das Luftschiff aus der Halle hinaus auf das Feld; es wurde gegen den Wind geschickt und wenige Minuten nach 4 Uhr erhob sich der Kreuzer in die Höhe. Er nahm zunächst die Richtung nach Oberhofenweide, wendete aber dem Ort und umflog dann in 200 Meter Höhe den ganzen Flugplatz. Nach einigen Schleißen landete das Luftschiff in einer eleganten Spirale um die Ballonhalle dicht vor dem Eingang.

Am Sonntag früh kurz nach drei Uhr flog bei neuem günstiger Witterung das Militär-Luftschiff „B. III“ auf dem Flugplatz Mersdorf bei Götze auf, wo es am dreizehnten sehr ihr eintraf. Bei der Bergung wurde jedoch die Kugel so beschädigt, daß sich die Gasentleerung des Schiffes nötig machte und es mit der Bahn nach Berlin zurückgebracht werden mußte. Die Fahrt war sehr vorläufigen gegangen.

Der „Gildebrand“ vom Berliner Verein für Luftschiffahrt, der am 22. Oktober nachmittags in Garmisch bei Berlin zu einer größeren Fahrt aufgestiegen war, ist in der Nacht zum Sonntag in die Nordsee verschlagen worden. Beim Anlegens wurde der „Gildebrand“ von einem holländischen Leuchtboot gefischt, dessen Mannschaft die Anflüsse des Ballons, die Herren Berliner, Gebauer und Nicolai, rettete und auch den Ballon barg.

### Gerichtshalle.

Das Kammergericht hatte sich mit der Prinzipienfrage zu beschäftigen, ob die Polizeibehörde berechtigt ist, die Verführung von Bildern in einem Kinetographenapparat überhaupt oder in Umwecheln von Bildern verboten kann. B. hatte entgegen einer polizeilichen Anordnung Bilder in seinem Kinetographenapparat während der Vorführung eines Bildes gewechselt. Zu seiner Verurteilung machte B. geltend, daß polizeiliche Verbot sei unzulässig und überhöret die polizeilichen Befugnisse. Die Strafammer erachtete aber die Polizeiverordnung vom 20. Mai 1908 für gültig und nahm an, daß die Polizeibehörde berechtigt ist, gewisse Verordnungen ganz oder teilweise zu unterlegen. Diese Entscheidung steht B. durch Revision beim Kammergericht an, welches in demselben gerichtlichen und analog, die Polizeibehörde ist befugt, die Verführung eines Bildes allgemein oder nur für Kinder zu verbieten. Nach Ansicht des Kammergerichts findet die tragliche Polizeiverordnung ihre Grundlage im § 6 des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 11. März 1850; hierauf gehört zu den Gegenständen des Polizeiverwaltungsgebietes die Ordnung und Geschäftsführung bei dem öffentlichen Zusammensein einer größeren Anzahl von Personen. Auch gehört es nach § 10 II 17 des Allgemeinen Landrechts und § 6 des Polizeiverwaltungsgesetzes zu den Aufgaben der Polizeibehörde, gegen eine dem Publikum oder dessen Mitgliedern drohende Gefahr der öffentlichen Ordnung oder Sittlichkeit zu verhindern. Waschen unter der Gewandordnung nach dem Artikel 27 der Befassungsanweisung wird das Recht der Polizei beschränkt. Nach Ansicht des Oberverwaltungsgerichtes ist die Polizeibehörde sogar zum Einschreiten dann verpflichtet, wenn durch eine Theateraufführung das waterähnliche Gefühl groß beleidigt wird.

London. Der Arzt Dr. Grippen, der unter dem Verdacht stand, seine Frau vergiftet und die Leiche im Keller seines Hauses vergraben zu haben, ist nach mehrjähriger Verhandlung zum Tode verurteilt worden. Grippen war mit seiner Sekretärin nach Paris geflüchtet, jedoch bei der Landung verhaftet worden.

### Ein portugiesischer Monarchist über die Revolution.

PR. Ein in Berlin weilender Portugiese hat dem „B. Z.“ einen Brief zur Verfügung gestellt, der ihm dieser Tage zugegangen ist. Der Brief stammt von einem bisherigen Deputierten, der zu den konservativen Parteien der „Regeneratoren“ gehörte und zum Hofe König Manuel's in geschäftlichen Beziehungen stand. In dem Briefe, der für die Gleichgültigkeit gewisser bisher konservativer Kreise gegenüber der Umwälzung in Portugal sehr bezeichnend ist, heißt es: „... Ich schreibe Ihnen noch unter dem lebhaften Eindruck der letzten Ereignisse, die mit der Schnellleiste einer Unheimlichen Umwälzung beim Kaiserthum das alte Regime gestürzt und durch die Republik ersetzt haben. Ich weiß nicht, was man wohl konstatieren soll, die Reichthümer, die mit einer einzigen Jahrhundert die Monarchie vernichtet worden ist, oder die erstaunlichen Thaten der einmütigen Annahme des neuen Regimes und der Wahrung der Leben und Eigentum aller derjenigen, die als Feinde der republikanischen Bestrebungen bekannt oder mitleidlos verurteilt waren. Abgesehen von einigen beherrschenden Familien, die durch den Geist des Widerstandes verurteilt worden sind, muß anerkannt werden, daß portugiesische Volk und vor allem die revolutionären Massen von Anfang an Vorbild von Mäßigkeit gegeben haben, das einzig dastehend und in der Geschichte seiner großen Revolution seinesgleichen hat. Die Personen, die am Tage nach der Erklärung der Republik durch die Schwärze von Affären gingen, merkten natürlich, daß etwas Unbegreifliches in der Stadt vorfallen war. Aber sie hätten nicht erraten können, daß am Abend vorher ein mörderischer Prudenzpraktischungen hatte, und daß einer der ältesten Throne Europas gestürzt worden war. Die Erklärung ist doppelt wunderbar, da es sehr selten, daß alle Gegner der Republik die Übergangsbewegung gegen die Kräfte der Republikaner werde eine Zeit länger Vergeltung eröffnen. Wäre die Erklärung der Republik nicht zufällig in eine Zeit lebhafter religiöser Kampfe gefallen, so hätten wir meiner Ansicht nach nicht einmal die Verfolgung der Orden erlebt, die in den letzten Tagen hier und da die Wunde in der Stadt geblutet hat. Vielleicht würde die Deuts in Alchthon dann überhaupt nur durch die Zeitungen, daß Portugal tatsächlich aufgehört hat, ein Königreich zu sein. - Soviel über die Gegenwart! Was wird die Zukunft uns bringen? Ich für mein Teil hege als Mann, der in erweiter Sinne seiner Arbeit lebt, nur den einen Wunsch: Die Republik möge durch ihre Taten bestehen. Nichts ist wichtiger, als die Freiheit zu erhalten, nicht umsonst wieder bestraft worden sind! Ich wünsche und hoffe, daß die Wahrheit ihrer Lehren rechtfertigt, indem sie uns die Wohlthat und die Ruhe gibt, die wir brauchen, um zu arbeiten, und die wir seit langem herbeisehnen.“

### Buntes Allerlei.

Das Steinheil-Haus in Paris als Ausstellungsort. Die russische Künstlerkolonie in Paris hat eine Ausstellung ihrer Werke veranstaltet, die jedenfalls durch den Charakter des Ausstellungsortes nicht wenige Nachteile angeht. Das Haus Steinheil, das die Ausstellung enthält, ist eine alte Frage gerade geschmacklos und nicht den berühmten Die Häuser haben sich nämlich in der Straße des Invalides eingerichtet. In der Villa und Werkstatt des Meisters Steinheil und in den Räumen, wo die blutige Wirtin, der er zum Diner fiel, im Mai vor zwei Jahren ihr abspielte, hängen die oft bizarren Produkte russischer Künstlerplastik.

Sie werden Ihren alten Freund nicht verlassen — was? Sie werden Ihre Hand offen halten, wenn er wieder bei Ihnen anklopft, und diesen hüftlangenarmigen werden weitere Laufende folgen, nicht wahr?

„Was ich verpraht, werden ich halten. Sie sollen sich nicht zu beklagen haben!“ erwidert der Bankier ungeduldig. „Gehen Sie aber jetzt, es ist spät und ich bin müde!“

„So, so! Können Sie denn schlafen?“ fragt Joseph Nibel mit einem thronen Fischen in der Stimme. „Haben Sie keine bösen Träume?“

„Nein!“ antwortet er. „Gute Nacht!“ „Auf Wiedersehen!“ ruft der Gauner und tritt in die finstere Allee hinein. Der Bankier verachtet die Tür und kehrt mit unruhiger Schwandentende Gänge nach seinem Zimmer zurück.

Die Stimmung, in der Joseph Nibel in dieser Nacht über sich selbst verliert, ist der Gemüthsverfassung des Bankiers gerade entgegengesetzt.

„So lange er sich noch im Park von Champs-Élysées befindet, hält mich den Ausdrücken seines Zornes an sich. Kommt er, er jedoch draußen auf der nächstliegenden einjamen Straße, als er mit wahren Indianerprängen seinen Gefühlen Luft macht.“

„Gut!“ ruft er aus. „Eine Goldgrube — eine herrliche Goldgrube ist es. Ich bin ein glücklicher Mann. Diese hüftlangenarmigen zwanzigtausend! Ludwig Mühlberg — habe!

— Ich werde dir helfen, die Millionen flüssig zu machen. Sie sollen zum guten Teil in meine Hände fließen, ich werde diese Goldgrube schon ausbeuten!“

Sein Dolmetscher hält dabei laut durch die Stille der Nacht.

Am nächsten Tage tritt Joseph Nibel die Straßen der Hauptstadt.

Er ist in seinen äußeren noch nicht verändert; er trägt noch immer sein schickiges Kleid, den schwingigen Hut und die zerlegten Stiefel. Will der Mühlberg hat er sich nach dem nöthigen Teil der Weltstadt begeben, wo die arme Bevölkerung haust.

Der Gauner sucht sich ein größeres Kleidergeschäft auf, und tritt mit dem Stolz eines reichen Mannes in den Laden. Ein junger Lehrling empfängt ihn mit deutlich gezeigtem Mißtrauen.

„Was wollen Sie?“ fragt er barsch. „Geben Sie weiter. Hier gib's nichts!“

„Wechsler, Sie phantazieren wohl, was?“ lächelt der Gauner den oben herab. „Ihre Feindkenntnis ist demunternschwachig, aber Sie aber diesmal im Stich. Ich möchte einen guten Anzug und Paletot kaufen und hoffe, daß Sie mich zufriedenstellen können!“

„Machen Sie Ihre Wige anerkennen, verheßen Sie!“ schnauzt der Kommiss. „Da ist die Tür, und wenn Sie nicht sofort gehen —“

„Ich werde dir helfen, die Millionen flüssig zu machen. Sie sollen zum guten Teil in meine Hände fließen, ich werde diese Goldgrube schon ausbeuten!“

„Ich werde dir helfen, die Millionen flüssig zu machen. Sie sollen zum guten Teil in meine Hände fließen, ich werde diese Goldgrube schon ausbeuten!“

„Ich werde dir helfen, die Millionen flüssig zu machen. Sie sollen zum guten Teil in meine Hände fließen, ich werde diese Goldgrube schon ausbeuten!“

„Ich werde dir helfen, die Millionen flüssig zu machen. Sie sollen zum guten Teil in meine Hände fließen, ich werde diese Goldgrube schon ausbeuten!“

„Ich werde dir helfen, die Millionen flüssig zu machen. Sie sollen zum guten Teil in meine Hände fließen, ich werde diese Goldgrube schon ausbeuten!“

„Ich werde dir helfen, die Millionen flüssig zu machen. Sie sollen zum guten Teil in meine Hände fließen, ich werde diese Goldgrube schon ausbeuten!“

„Ich werde dir helfen, die Millionen flüssig zu machen. Sie sollen zum guten Teil in meine Hände fließen, ich werde diese Goldgrube schon ausbeuten!“

„Ich werde dir helfen, die Millionen flüssig zu machen. Sie sollen zum guten Teil in meine Hände fließen, ich werde diese Goldgrube schon ausbeuten!“

schlichen Stiefel im schreienden Gegenlage stehen.

Joseph Nibel beugt und läßt seine Lippen in dem Gesicht zurück. Er beugt sich zu einem Fenster, läßt sich Wart und Haar zurücklegen und laßt dann ein Paar Radstiefel, die im Bereich mit einer bunten Seidenwatte sein Auzeris vortrefflich herstellbar sind.

„Nachdem er dann in einem Bekananten in der inneren Stadt ein gediegenes Fräulein ein-gewonnen, ist sein kleines Geld, das ihm Ludwig Mühlberg noch extra einbändigte, ausgegeben. Er nimmt eine Droschke und fährt nach dem Bankhaus, wo er an der Kaffe seine Anweisungen in fliegende Münze und Banknoten umlegt.“

„Das Gesicht wackelt sich glatt und ohne die mindeste Schwierigkeit ab. Der Gauner erinnert sich jetzt des Auftrags, den ihm sein Freund erteilte. Er kennt aber Silva Winters neue Adresse nicht und erfährt diese erst, als er in dem Hause, wo sie früher mit ihrem Vater wohnte, nach ihr fragt.“

„Eine halbe Stunde darauf klingelt er an Silva's Tür.“

Die Wirtin empfängt den respektablen alten Herrn zurückkommend und erklärt auf seine Frage, daß ihre Mieterin zu Hause ist.

„Es ist Mittagzeit, sonst würden Sie Frau-lein Winter nicht angetroffen haben,“ sagt die respektable Frau hinzu, „da Sie den ganzen Tag auswärts ist wegen ihrer Kinderkinder. Dort ist Wohnung was Sie von dem Fräulein wünschen?“

„(Fortsetzung folgt.)“

**Vermischtes.**

— Eine sehr originelle Fundgeschichte passierte auf der Eisenbahnstrecke Köffel-Wichdorf (Ohrp.). Ein Herr fand in einem Abteil zweiter Klasse einen Hundertmarkschein und lieferte ihn bei der Ankunft in Wichdorf pflichtgemäß dem Stationsvorstande ab. Nun wurden eingehende Ermittlungen nach dem Verlierer angestellt, aber vergebens, und der Fund mußte lautungsgemäß dem Fundbureau in Bromberg überwiesen werden. Ihre pikante Pointe bekommt die Geschichte nun dadurch, daß der Finder, zu Hause angekommen, die Entdeckung machte, daß es — sein eigener Hundertmarkschein war, den er „gefunden“ und zur Anzeige gebracht hatte. Glücklicherweise

gelang es ihm, seine Ansprüche glaubhaft nachzuweisen und so konnte ihm das „Fundstück“ wieder ausgehändigt werden. — Preisauszeichnung der Deutschen Nahrungsmittel-Industrie auf der Weltausstellung Brüssel 1910. Die berühmten Fabrikate der bekannten Firma: Hannoverische Kaffee-Fabrik G. Wöhlfen, Hannover, haben auf der diesjährigen Weltausstellung in Brüssel auch besondere Anerkennung gefunden, der sie sich in Deutschland schon seit vielen Jahren erfreuen. Als äußeres Zeichen wurde der Firma der Große Preis zuerkannt. Es ist erfreulich festzustellen, daß dadurch einer ersten Firma der deutschen Nahrungsmittelbranche die höchste Auszeichnung, welche die diesjährige Ausstellung zu vergeben hat, zuteil wurde.

**Bericht über den Schlachtviehmarkt.**

Leipzig, den 21. Oktober.

Katze: 602 Rinder, und zwar: 288 Ochsen 23 Kalben, 200 Kühe, 81 Bullen, 294 Kälber, 688 Stück Schafe, 3345 Schweine; zusammen 3999 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren, Schlachtwert 88, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere auch gemästete, Schlachtwert 88, 3. mäßig gemästete, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtwert 86, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwicelte jüngere Kühe und Kalben, Schlachtwert 78, 4. mäßig gemästete Kühe und Kalben, Schlachtwert 72, 5. gering gemästete Kühe und Kalben, Schlachtwert 62.

Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert 85, 2. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete Ältere, Schlachtwert 81 bis 77, Kälber: feine Mast- (Kollmilchmäh) und beste Saugkälber Lebensgewicht 65, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber, Lebensgewicht 58, 3. geringe Saugkälber Lebensgewicht 45. Schafe: 1. Mastlammern und jüngere Mastlammern, Lebensgewicht 44, 2. ältere Mastlammern, Lebensgewicht 31. Schweine: 1. vollfleischige der fetteren Rassen und deren Erzeugung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtwert 71, 2. vollfleischige, Schlachtwert 68, 3. gering entwicelte Schlachtwert 63, 4. Saunen und über, Schlachtwert 63, Alles in Wert für 50 kg. Fleisch: 532 Rinder, und zwar: 288 Ochsen, 26 Kalben, 156 Kühe; 78 Bullen; 290 Kälber, 570 Schafe, 2317 Schweine.

**Paul Leonhardt**  
— Nachfolger —  
**Wittenberg Markt**

**Grösstes und sortiertes Haus der Posamenten- u. Wollwarenbranche**

Handschuhe, Tricot, gestickt, Weber in allen Preislagen. — Kopftücher, Kopfhüllen, grosse Umschlagtücher, gestickt und gewebt. — Damenhauben, Kinderhauben und Mützchen, wunderbare Dessins. — Kinderjäckchen - Mäntel - Höschen - Strümpfe - Schals. — Nadelwäsche in Halb- und reiner Wolle, jede Größe auf Lager. — Strick-Wollen in bekannt guten Qualitäten.

**Elektrische Taschenlampen**

Dauerbatterien, Birnen, Leitungsdraht, Elemente usw. empfiehlt **Friedrich Heym.**

**Vollständiger Ersatz** für den Unterricht an wissenschaftlichen Lehranstalten durch die Methode Pestin verbunden m. eingehendem **Fernunterricht** in 1. Deutsch, 2. Französisch, 3. Englisch, 4. Lateinisch, 5. Griechisch, 6. Mathematik, 7. Geographie, 8. Geschichte, 9. Literaturgeschichte, 10. Handelskorrespondenz, 11. Handelslehre, 12. Bankwesen, 13. Kontorrolle, 14. Buchführung, 15. Kunstgeschichte, 16. Philosophie, 17. Physik, 18. Chemie, 19. Naturgeschichte, 20. Evangelische u. Katholische Religion, 21. Pädagogik, 22. Musiktheorie, 23. Stenographie, 24. Höheres kaufmännisches Rechnen, 25. Anthropologie, 26. Geologie, 27. Mineralogie, Glanz, Krefeld, Spezialprospekte u. Anerkennungs schreiben gratis u. franko. **Kustinsches Lehrinstitut, Potsdam, S.O.**

**Deffentl. Sitzung**

der Stadtverordnetenversammlung Sonnabend, den 29. Oktober 1910, :: ebenfalls 7 Uhr im Rathause. ::

- Tagesordnung:**
1. Kenntnisnahme:
    - a) von der Kassenrevisionsverhandlungen,
    - b) von der Nachweisung über Einnahmen unserer Bahn pro April/Juni 1910.
  2. Nachträgliche Zuschlagserteilung auf Grabendämmungs-Arbeiten.
  3. Besuch um eine Beihilfe für die Arbeiterkolonie „Frauenheim“ zu Groß-Sulza.
  4. Vorlage wegen Baumpflanzung an der Straße nach Lubitz.
  5. Vorlage wegen Austausch von Straßenlaten.

**A. Huhn.**

Wegzuziehender bin ich mit dem mein

**Grundstück**

(Burgstr. 28) sowie einen **Kautorei-Garten** und einen **Morgen Wiese** zu verkaufen.

**D. Müller, Schornsteinfegermeister.**

Der durch den Landwirtschaftlichen Verein bestellte **Giftweizen** kann heute **Mittwoch** schon in der **Apothek** abgeholt werden.

**Prima Rind- u. Hammelfleisch**

empfiehlt **Richard Kraußmann.**

**Persil**  
selbsttätiges **Waschmittel** gibt blendend weiße Wäsche, ist garantiert unschädlich und billigst im Gebrauch. **Henkel & Co., Düsseldorf** auch Fabrikkonten von

**Henkel's Bleich-Soda**

**Hütet Euch**

vor jeder Nachahmung der echten **Carbol-Zer-Schwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Nadebent** mit Schutzmarke: **Strampferd**. Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Saunreinigungskrankheiten** und Hautauschläge, wie **Mitesser, Finnen, Mücken, Gesichtspickel, Psoriasis** etc. à **Stk. 50 Pf.** bei **Apotheker Gbe.**

**Vitriol**

zum Weizenfällen — empfiehlt **Wilhelm Becker.**

**Fr. Genzel Zahn-Atelier.**  
Korrektion (Geraderichten) schiefliegender Zähne, **Sevarieren** und **Reinigen** der Zähne.  
Vollständig schmerzloses **Zahnziehen**, **Nervtöten**, **Plombieren** in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam. **Anfertigung künstlicher Zähne** mit oder ohne **Gaumenplatte**. **Umarbeitung** tragbarer **Ersatzstücke**. **Reparaturen** werden **sauber** ausgeführt.

**Konserven:**

Freilich eingetroffen: **Sämtliche Gemüße** und **Obst-Konserven**. Ich empfehle dieselben zu den jeweils billigsten Tagespreisen, **Paul Schwarze, Inh. Hermann Krüger.**  
**Feinstes Pflanzenöl**, **Kunsthonig**, **Speisezwiebeln**, einen **Kosten gebrauchte Säcke** für **Kartoffeln** und **Getreide** empfiehlt **J. G. Glaubig.**

**Rübenlakt**, **Musgewürz**, **Salicyl**, **Bergamentpapier** empfiehlt **äußerst preiswert** **B. Becker, Wittenbergstr. 19.**

**Wie bekannt** sind **Jamsatzig-Zigaretten** die **Besten** und diese **kauft** man in **reicher Auswahl** bei **C. G. Pfeil.**

**Neue Gemüße-Konserven**

als **Junge Schnitt-Bohnen**, **junge Bred-Bohnen**, **la junge Erbsen**, **junge Gemüße-Größen**, **Spargel-Enden**, **Bred-Spargel**.

**Gemüße-Allerlei**, empfiehlt **C. G. Pfeil.**

**Für Landwirte**

**Vitriol**

ganz und gemahlen zum **Weizen einmischen** empfiehlt **J. G. Glaubig.**

**Türkische Zigaretten**

mit und ohne **Mundstück** zu 2, 3, 4 und 5 Pf. empfiehlt **Friedr. Heym.**

**ff. Schweizerkäse**

ff. **Tilsiterkäse**, ff. **Limburgerkäse**, ff. **Landkäse**. **Paul Schwarze, Inh. Hermann Krüger.**

**Gemüße- und Früchte-Konserven**

in **höchsten Qualitäten** empfiehlt zu **billigen Preisen** **August Huhn.**

**Dorna.**

Sonntag, den 30. Oktober **lobet** zur **Kirmes und Tanzmusik** freundlichst ein **B. Seufel.**

**Uthausen.**

Sonntag, 30. Oktober **Kirmes und Tanzergnügen** wasu ergeb. einl. **A. Braunsdorf.**

**Danksagung.**

Für alle Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer **teuren Mutter**, der **verwitweten Frau Sanitätsrat Dr. Lübeck** erwiesen sind, sprechen wir unseren **herzlichen Dank** aus.

Kemberg, den 26. Oktober 1910.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen,**  
Dezimalkarren \* Wirtschaftswagen \* Tafelwagen \* Wasserwagen,  
Wäscherollen, Wäscheleinen, Wäscheklammern,  
beste bayerische Schleifsteine, feinste belgische Abziehfleime  
**Friedrich Heym.**

**Steuer-Quittungen**

sind vorrätig in der **Buchdruckerei des General-Anzeiger.**

**Asphaltdachpappen, Isolierplatten,**  
Carbolinum, Asphaltböden, Eisenlack, Dachlack,  
Goudron, Isoliermittel gegen feuchte Wände  
liefern **äußerst billig**

**Mitteldeutsche Asphalt- und Oelwerke, G. m. b. H.**  
in **Delitzsch** bei Halle a. Saale.